



FOTOLIA

Dürfen Männer nicht putzen?

VON BJÖRN UND SÖREN CHRISTENSEN

Nein, Erna, ich kann das Bad nicht putzen. Das ist viel zu gefährlich für mich. Das ist wissenschaftlich erwiesen.“ Solche Diskussionen gab es vielleicht in den letzten Wochen häufiger. Wenn man nämlich einer in den Medien verbreiteten Studie glauben darf, dann weisen Männer, die häufig putzen, ein höheres Sterberisiko auf. Bevor das männliche Geschlecht sich aber zurücklehnt und den Frauen den Haushaltspatz überlässt, lohnt es, die Ergebnisse der Studie einmal im Detail anzugucken.

Im Rahmen der Studie wurde beobachtet, dass Mitarbeiter aus dem Reinigungsgewerbe ein bis zu 45 Prozent höheres Sterberisiko aufwiesen als ihre männlichen Kollegen mit Bürojobs. Nun lernt jeder Statistiker, dass solche Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren sind. Schließlich kann sich der Lebenswandel eines Beschäftigten im Reinigungsgewerbe ja von dem eines Büroangestellten unterscheiden. Im gewissen Rahmen haben die Studienautoren dem auch Rechnung getragen. Es wurden das Alter, das Geschlecht, der Umfang der Tätigkeit (Vollzeit oder Teilzeit) und der Ausbildungsstand der Probanden sowie – etwas indirekt – das Rauchen berücksichtigt und die Ergebnisse entsprechend vergleichbar gemacht.

Die Autorin Laura Van den Borre vermutet, dass unsachgemäßer Umgang mit Putzmitteln Ursache für die höhere Sterbewahrscheinlichkeit sein könnte. Dann, so wird die Autorin zitiert, sei in Privathaushalten die Gefahr noch größer, weil dort Reinigungsmittel oft noch bedenkenloser eingesetzt werden. Zur kritischen Einordnung sind keine tiefen Statistikenkenntnisse erforderlich. Es reicht einfach einmal im Kopf durchzugehen, welche Faktoren sich sonst noch auf die Lebenserwartung auswirken könnten. Sofort fällt einem ein: Ernährung, Sport, Stress. All dies wurde gar nicht berücksichtigt, weil dazu einfach keine Daten vorlagen.

Vielleicht strengt die berufliche Reinigungstätigkeit Männer derart an, dass für gesundheitsfördernden Sport weniger Muße als bei einer Bürotätigkeit bleibt. Oder der Job ist schlicht stressiger. Oder, oder, oder... Man weiß es einfach nicht. All dies erscheint aber mindestens nicht weniger plausibel als der Einfluss von Reinigungsmitteln speziell auf die Gesundheit von Männern. So wird Erna gute Argumente finden, um ihrem Liebsten das Putzen nicht zu ersparen. ●